

# EMILIA

nach **FLAVIO, RE DE' LONGOBARDI**

HÄNDEL  
CALDARA  
PORPORA  
FONTANELLI



*MozAÏQUE*

RHEINSBERGER  
HOFKAPELLE 20/21

**R\***

Internationale  
Händel Festspiele  
Göttingen



**NDR**<sup>®</sup>



Ausgezeichnet mit dem ersten Preis und Publikumspreis der **Göttingen Händel Competition** und aufgenommen im Rahmen der internationalen Händelfestspiele Göttingen in Kooperation mit dem norddeutschen Rundfunk **NDR**.

## BESETZUNG

MARIA **LADURNER** SOPRAN  
(EMILIA)

ALEXANDRE **BALDO** BASS-BARITON  
(LOTARIO, GUIDO, FLAVIO)

EVA IVANOVA-**DYATLOVA** TRAVERSFLÖTE  
GABRIELE **TOSCANI** VIOLINE  
CELESTE **CASIRAGHI** CELLO  
CHLOÉ DE **GUILLEBON** CEMBALO  
ELIAS **CONRAD** THEORBE | BAROCKGITARRE



## *Händel als moderne Taschenoper*

Als sich **Georg Friedrich Händel** der Vertonung der Librettoadaption **Nichola Francesco Hayms** zu *Flavio, re de' Longobardi* widmet, trägt der ursprüngliche Titel der autographen Partitur nicht den Namen des Longobardenkönigs Flavio, sondern den Emilias, der weiblichen Hauptfigur der Oper. Lediglich um einer möglichen Verwechslungsgefahr mit Giovanni Bononcini's Oper *Erminia* vorzubeugen, ändert Händel den Titel noch vor der Uraufführung.

Das Ensemble **Mozaïque** setzt an der ursprünglichen Intention des Komponisten an und legt den Fokus in seiner Opernadaptation auf die dramatischen Handlungen um Emilia, deren Verlobter zum Mörder ihres eigenen Vaters wird. Dabei erzählt **Maria Ladurner** in der Rolle der Emilia, ihre eigene Geschichte und führt aus der Perspektive Emilias durch die Geschehnisse der Oper.

Durch das Rezitieren von Lyrik aus dem Schaffen weiblicher Schriftstellerinnen, wie **Antonio Pozzi, Elke Lasker-Schüler, Ricarda Huch & Luisa Famos**, gibt sie nicht nur der tragischen Hauptfigur eine Stimme und den Raum die innere Zerrissenheit zum Ausdruck zu bringen, sondern vielmehr allen Frauen im Spannungsfeld der Geschlechter.

Ihr zur Seite steht **Alexandre Baldo**, der die Rollen der zwei nahestehenden Charaktere um Emilia verkörpert - Lotario, ihren Vater und Guido, ihren Verlobten. In kurzen szenischen Momenten wird die Entwicklung der Beziehungen zwischen diesen drei Figuren dargestellt.

Das musikalische Material liefern, neben Szenen aus der originalen Oper, Werke aus dem Schaffen Händels und seiner Zeitgenossen **Nicola Porpora** und **Antonio Caldara**.

Wie ein Epilog fungiert ein zeitgenössisches Werk des italienischen Komponisten **Simone Fontanellis**, das in der Auseinandersetzung mit dem Sujet der Oper angefertigt und dem Ensemble selbst gewidmet ist. Aus einer modernen, emanzipierten Perspektive wird das Schicksal der zerrissenen Emilia im Spannungsfeld zwischen Vater und Verlobtem beleuchtet und Anhand von Briefen *Antonia Pozzis* kommentiert. Damit schlägt der Epilog eine zeitgemäße Brücke in die Moderne.

Mit der Betrachtung des Opernsujets aus einer fortschrittlichen Perspektive auf einer emanzipierten Basis gewinnt damit die Interpretation auch an thematischer Relevanz für das moderne Konzertpublikum.



## *Biografie des Ensembles*

Das junge, internationale Ensemble **Mozaïque** hat seine Wurzeln an der Universität Mozarteum Salzburg. Seine Mitglieder sind Studenten und Alumni führender Institute für Alte Musik, wie der Schola Cantorum Basiliensis, der Universität Mozarteum, dem CRR de Paris, der Kunstuniversität Graz und der Musikhochschule Trossingen. Als vielfache Preisträger internationaler Wettbewerbe sind sie regelmäßig auf bedeutenden Bühnen und renommierten Festivals, wie etwa dem Oude Muziek Festival Utrecht, dem MAFestival Brugge, den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik und den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci zu hören.

Das Mosaik aus herausragenden Musikern verbindet der gemeinsame Wunsch, im Zeichen der historisch informierten Aufführungspraxis, auf höchstem musikalischen Niveau barocke Klangwelten zu erschließen. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Wiederbelebung unbekannten und vergessenen Repertoires. Die Forschung in Archiven, sowie die Erarbeitung innovativer Konzepte, sind dabei gleichermaßen Bestandteil der Arbeit des Ensembles, um fremde Werke einem großen Publikum zu Gehör zu bringen.

Im Januar 2020 wurde das Ensemble mit dem **1. Preis** und **Publikumspreis** des Wettbewerbs um die *Rheinsberger Hofkapelle* ausgezeichnet und trug den Titel „**Rheinsberger Hofkapelle**“ in der Saison 20/21. 2021 gewann das Ensemble den **Fiori Musicali Preis** und **Note 1 Music Gmbh Preis** der *H.I.F. Biber Competition St. Florian* und wird 2022 seine Debut CD im Label *Pan Classics* veröffentlichen. Mozaïque ist außerdem Gewinner des **1. Preises** und **Publikumspreises** der *Göttingen Händel Competition* 2021.

Seit der Gründung Mozaïques 2020 hat das Ensemble ein breites und farbenreiches Repertoire erarbeitet, welches von instrumentaler Kammermusik, über sakrale und weltliche Vokalmusik, von Kantaten bis Opern und Oratorien reicht und diverse Nationalstile und Musikströmungen des Barock umfasst. Das Resultat sind zahlreiche, facettenreiche Programmkonzepte, welche verschiedene thematische Topoi von einer innovativen und modernen Perspektive beleuchten, und unter anderem in den Konzertreihen des *Schlosstheaters Rheinsberg*, im Rahmen der *Händelfestspiele Göttingen*, des *H.I.F. Biber Wettbewerbs St. Florian* und in England zu Gehör kamen und in Kooperation mit dem NDR aufgezeichnet wurden.

Die Vielseitigkeit des Ensembles wird regelmäßig durch die Kollaboration mit versierten Gastmusikern und Mitglieder, wie Emily Deans, und durch internationale und interdisziplinäre Kooperationen bereichert.



## Handlung

Schauplatz des Dramas ist die sagenumwobene Zeit der lombardischen Herrschaft Britanniens unter dem König Flavio. In dessen Dienste stehen die zwei Ratgeber, Ugone, Vater Guidos, und Lotario, Vater Emilias.

Die Handlung beginnt mit einer Liebeshymne der, in Glückseligkeit schwelgenden Emilia, gefolgt von einem Dialog mit ihrem hinzutretenden Vater Lotario. Thema dieser Unterhaltung ist die, von Emilia herbeigesehnte Hochzeit mit ihrem Verlobten Guido, dem Sohn Ugones. Die anfänglichen Missverständnisse kulminieren in Lotarios erzürnter Ablehnung und seiner Aufforderung an Emilia, Guido zu verlassen, wolle sie nicht von ihrem eigenen Vater verstoßen werden. Grund dieser Missbilligung sind Differenzen Lotarios mit seinem Rivalen am königlichen Hof Ugone, dem Vater Guidos.

Innerlich zerrissen von den Drohungen ihres Vaters, beklagt Emilia ihr Schicksal, schwört ihrem Verlobten jedoch ihre ewige Liebe. Von Rache erfüllt und von seinem Vater angestachelt, trachtet Guido nach dem Tod Lotarios. Und so kommt es schließlich zur Konfrontation Guidos und Lotarios im Hof von dessen Haus. Mit gezogenem Degen treffen die beiden im Duell aufeinander, welches in der tödlichen Verwundung Lotarios durch seinen Schwiegersohn Guido endet.

Entsetzt findet Emilia ihren sterbenden Vater vor. Als dieser in seinen letzten Atemzügen den Namen seines Mörders nennt, beschwört sie den Zorn der Nemesis gegen ihren unwürdigen Geliebten Guido. Von Liebe und Hass gespalten, ersehnt Emilia selbst ihren eigenen Tod. Trauer, Zorn und Schuld trennen die beiden Geliebten und so ist es schließlich nur der König Flavio der durch eine List die beiden wieder zusammenführt.

Indem er Emilia glauben lässt, Guido sei hingerichtet worden, öffnet er ihr, durch den vermeintlichen Verlust, die Augen, dass ihre Liebe zu Guido die Trauer und den Hass überwinden kann. Sie verlangt ihre eigene Hinrichtung, stattdessen erscheint jedoch der zuvor versteckte Guido. Die Liebenden fallen sich in die Arme und werden in ihrer Liebe wieder vereint.

*„Voll Vertrauen bin ich zu dir,  
Mir scheint es müsste zu warten  
deine Stimme im Schweigen  
Für Jahrhunderte der Finsternis.“*

**Antonia Pozzi**

übersetzt aus dem Italienischen  
von Maria Ladurner



PROGRAMM  
UND  
TEXTE



**Georg Friedrich Händel**

**12 CONCERTI GROSSI, op. 6, Nr. 12, HWV 330**

**Largo | Allegro**

**APOLLO E DAFNE, HWV 122**

**Aria: Felicissima quest' alma**

*Felicissima quest' alma*

*Ch'ama sol la libertà.*

*Non v'è pace, non v'è calma*

*Per chi sciolto il cor non ha.*

**FLAVIO, RE DE' LONGOBARDI, HWV 16**

**Akt II, Szene IV**

**Recit: Dunque per le mie nozze**

Emilia: *Dunque per le mie nozze*

*s'apprestano le pompe?*

Lotario: *Emilia!*

Emilia: *Padre!*

Lotario: *Andiamo!*

Emilia: *Dove?*

Lotario: *Vieni, andiamo!*

Emilia: *Alle nozze?*

Lotario: *Che nozze?*

Emilia: *Guido no è il mio sposo?*

Lotario: *Che Guido? che sponsali?*

*Scordati dell'indegno,*

*e distacca dal core*

*un empio disleale – o il genitore!*

**Aria: S'egli ti chiede**

*S'egli ti chiede affetto*

*digli: "Non sente il petto*

*amor per te."*

*Discaccialo dal core,*

*che un empio traditore*

*non merta la tua fè.*

**Antonia Pozzi**

**aus Briefen, übersetzt aus dem Italienischen**

**von Maria Ladurner**

*Den fünften Tag schon bin ich hier und es scheint mir -*

*als wäre es so viel Zeit -*

*so unermässlich viel Zeit.*

*All die Dinge die ich zurückließ sie sind so weit.*

*Nicht gegenwärtig sind sie mehr -*

*noch sind sie schon verwandelt in Erinnerung.*

**Akt II, Szene V**

**Aria: Parto, sì; ma non so poi**

*Parto, sì; ma non so poi*

*come a te, sposo gradito,*

*questo sen ritornerà.*

*Io già scorgo avverso il fato*

*contro noi di strali armato,*

*ma non so poi che sarà.*

**ALCINA, HWV 34**

**Akt III**

**Sinfonia**

**FLAVIO, RE DE' LONGOBARDI, HWV 16**

**Akt II, Szene XI**

**Recit: Ah! Misera, che veggio?**

Emilia: *Ah! misera, che veggio? ah, genitore,*

*come nel proprio sangue*

*pallido ti ritrovo?*

*Signore! ahi, l'alma spira!*

Lotario: *Io spirar l'alma! io vinto!*

Emilia: *Padre!*

Lotario: *Ho forza; ho spirito*

*di far la mia vendetta!*

Emilia: *Chi ti trafisse il fianco? O Numi! O stelle!*

Lotario: *Ah figlia! Guido, d'Ugone il figlio!*

Emilia: *Il genitor si assista!*

Lotario: *O Guido, o Emilia, io mor ...*

Emilia: *O Numi, ei cadde esangue!*

*Guido l'uccise; oh, Guido! oh, cor cru del!*

*Tu m'uccidesti il padre;  
questa mercè tu doni all'amor mio?*

*O Guido! o padre! o Dio!*

*Ma chè, non andrà inulta*

*l'anima di Lotario: io disdegnosa  
contro Guido, l'indegno,  
conciterò di Nemesi lo sdegno!*

#### **Aria: Ma chi punir desio**

*Ma chi punir desio?*

*l'idolo del cor mio,*

*il mio tesoro!*

*Morir dunque conviene*

*per dar fine alle pene*

*al mio martoro.*

#### **Else Lasker-Schüler**

##### **MORITURI**

*Du hast ein dunkles Lied mit meinem Blut geschrieben,*

*Seitdem ist meine Seele jubellahm.*

*Du hast mich aus dem Rosenparadies vertrieben,*

*Ich musst sie lassen, Alle, die mich lieben.*

*Gleich einem Vagabund jagt mich der Gram.*

*Und in den Nächten, wenn die Rosen singen,*

*Dann brütet still der Tod – ich weiß nicht was*

*Ich möchte Dir mein wehes Herze bringen,*

*Den bangen Zweifel und mein mühsam Ringen*

*Und alles Kranke und den Hass!*

#### **Nicola Porpora**

##### **IL MARTIRIO DI S. GIOVANNI NEPOMUCENO**

#### **Aria: Tra le furie**

*Tra le furie che m'agitan l'anima*

*E la calma mi turbano al seno*

*In me sento svegliarsi più fieri*

*Pensieri di giusto furore.*

*La pietà non farammi ritegno*

*Ch'allo sdegno dò libero il freno*

*Per chi niega ubbidire a un regnante*

*Mai bastante n'è pena o rigore.*

#### **Georg Friedrich Händel**

##### **FLAVIO, RE DE' LONGOBARDI, HWV 16**

#### **Akt III, Szene IV**

#### **Accomp: O Guido, o mio tiranno!**

*O Guido, o mio tiranno!*

*dove sei, traditor', dove t'ascondi?*

*Ma vanne pur, fia dove ignoto è ancora*

*al nostro mondo il mondo,*

*che fin laggiù, nel più profondo abisso,*

*che ti giunga il mio sdegno è un dì prefisso!*

##### **GIU NEI TARTARI REGNI, HWV 187**

#### **Duett: Giu nei Tartari Regni v'andrem madonna**

*Giù nei Tartarei regni v'andrem madonna.*

*Tu perch' amato hai poco sarai dannato,*

*ove maggior è il fuoco;*

*Io perch'è troppo amai sarò dannato,*

*ove maggior è il fuoco;*

*Giù nei Tartarei regni v'andrem madonna.*

*Io ch'ardendo mi sfaccio*

*sarò gettato ove maggiore è l'ghiaccio.*

**Ricarda Huch**

**NICHT ALLE SCHMERZEN SIND HEILBAR**

*Nicht alle Schmerzen sind heilbar, denn manche  
schleichen*

*sich tiefer und tiefer ins Herz hinein,  
und während Tage und Jahre verstreichen,  
werden sie Stein.*

*Der Frühling kommt wieder mit Wärme und Helle,  
Die Welt wird ein Blütenmeer.*

*Aber in meinem Herzen ist eine Stelle,  
da blüht nichts mehr.*

**Antonio Caldara**

**GIONATA**

**Aria: Occhi che vi fissate nel sole**

*Occhi che vi fissate*

*Nel sole, e vi abbagliate*

*Pena è del vostro ardire*

*La vostra cecità.*

*Menti, che il vol prendete*

*A penetrar l'immenso*

*Piegatevi, o dal senso*

*Del danno intenderete*

*La vostra infermità.*

**Luisa Famos**

**OHNE SCHULD**

*Frei will ich sein,*

*leicht, wie die Wolke, die vorbeizieht,*

*Wie der Flug des Adlers, bevor der Tag erlischt,  
oder wie das Blatt, das fällt.*

*Erwachen aus allem Wahn,*

*meine Hand in deine legen,*

*leicht wie der Hauch eines lauen Windes.*

**Georg Friedrich Händel**

**Flavio, re de' Longobardi, HWV 16**

**Akt I, Szene II**

**Sinfonia**

**Nicola Porpora**

**DEINARIA**

**Duett: Caro volto**

*Caro volto, Amato seno*

*Da te nasce il mio sereno*

*E nell'alma, e nel mio core*

*Dolce Amor vive pertè.*

*Ne potrà per altro oggetto,*

*Nè saprà per altro oggetto*

*nuova fiamma, nuova ardore*

*dar tormenti alla tua/ mia fè.*

**Antonia Pozzi**

**aus Briefen, übersetzt aus dem Italienischen  
von Maria Ladurner**

*Voll Vertrauen bin ich zu dir,*

*Mir scheint es müsste zu warten deine Stimme  
im Schweigen*

*Für Jahrhunderte der Finsternis.*

**Simone Fontanelli**

## **Epilogo**

**Testi di Antonia Pozzi**

*Da cinque giorni sono qui e mi sembra  
che sia tanto tempo, un incalcolabile  
tempo.*

*Tutte le cose che ho lasciato sono lonta-  
ne, lontane;*

*non sono più presenti e non sono anco-  
ra diventate ricordo.*

*Vorrei che la mia anima ti fosse leggera,  
che la mia poesia ti fosse un ponte,  
sottile e saldo, bianco -*

*sulle oscure voragini della terra.*

*Di vivo, di concreto, non ho che te, nel  
cuore ...*

*Ho tanta fede in te.*

*Mi sembra che saprei aspettare la tua  
voce in silenzio,  
per secoli di oscurità.*



MozAÏQUE

RHEINSBERGER  
HOFKAPELLE 20/21

R<sup>★</sup>.

Internationale  
Händel Festspiele  
Göttingen

